



Der Chor PantaRhei verstand unter der neuen Leitung von Daria Pflumm (an der Orgel) zu überzeugen. Foto: Ramona König

Ramona König 05.12.2010

Ausgewogen transparent

Adventsstimmung mit dem Chor PantaRhei in der Nikolauskirche zu Boll

Im Rahmen der Patroziniumsfeierlichkeiten der Pfarrgemeinde Boll lud der Chor PantaRhei am Sonntag zum Adventssingen in die Nikolauskirche ein.

Boll. Unter der neuen Leitung von Daria Pflumm präsentierte der Chor PantaRhei in Boll ein sehr abwechslungsreiches Programm. Das Eröffnungsstück „Marche triomphale“ mit Daria Pflumm an der Orgel ließ schon eine klare, zielsichere Linie der neuen Führung erkennen. Auch Pfarrgemeinderätin Schumacher zeigte sich in ihrer Begrüßung sehr begeistert von Daria Pflumm. Die gebürtige Amerikanerin setzte im ersten Konzert mit ihren Sängern hohe Maßstäbe an und blieb dennoch in ihrer Literatúrauswahl am Publikum orientiert.

Ein gemeinsames Patronatslied, „Heiliger Nikolaus“ leitete das Konzert des Chores PantaRhei ein. Der Advent ist die Zeit des Lichtes – und schwungvoll sang der Chor „Ein Licht in Dir geborgen“ von Gregor Linßen, unterstützt von ihrer Chorleiterin am Klavier und von Armin Buckenmayer am Schlagzeug. Die etwa 25 Sängerinnen und Sänger zeigten eine kraftvolle und deutliche Aussprache und brachten erfrischende Klänge in das Kirchengebäude. Das nächste Lied sprach von der Hoffnung: „Jede Stunde unseres Lebens können wir mit Gottes Kraft bestehen“ von P. Sijojoki.

Bei dem bekannten Adventsklassiker „Es kommt ein Schiff geladen“ griff Daria Pflumm auf altes Liedgut zurück und bezog die Gemeinde mit ein. Im steten Wechsel mit dem Chor sangen die Zuhörer die Strophen des Liedes mit. Den Zwischenpart übernahm der Chor, ebenfalls in zwei Gruppen geteilt. So fragten die

Männer: „Was habt ihr an Bord?“ und die Schifflein, also die Frauengruppe, antwortete: „Drei Kronen auf dem Weg nach Jerusalem“.

Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt der Sopranistin Corinna Buckenmayer aus Albstadt. Begleitet von Daria Pflumm an der Orgel kam das Publikum in den Genuss des „Ave Maria“ mit der so berühmten Bachschen Untermalung. Nicht nur die Vibrati, sondern auch das Timbre in der Stimme der Solistin ging dem Publikum unter die Haut.

Das Lied „Rühr mich an mit Deinem Wort“ von P. Simojoki ging der Lesung zum zweiten Advent voraus. Kaplan Stefan Märkl sprach aus dem Buch Jesaja.

Ein weiteres Lied, gesungen mit der Gemeinde, „Komm du Heiland aller Welt“, wurde immer wieder unterbrochen von dem drängenden Ruf „Meine Seele dürstet“. Spannungsreiche Akkorde forderten höchste Konzentration der Musiker. Bei „Ein Warten geht durch diese Zeit“ von K. Heizmann traten die Querflötistinnen Barbara Köhne und Lisa Keller hervor.

Mit dem Abschlusslied „Das Wort wird lebendig“ ging der Abend seinem Ende entgegen. Unter reichlich Applaus, der eine Zugabe erforderte, verabschiedeten sich der Chor und seine neue Leiterin.